



Herzschmerz und Eisenerz

Ein eindrückliches Schauspiel gibt es nächsten Sommer in Bristen zu sehen. Die Theatergesellschaft Maderanertal bringt ein historisches Stück auf die Freiluftbühne. Am 29. Mai feiert «Madrano 2020» bei der Talstation der Golzernseilbahn Premiere.

Am Fusse eines Wiesenhangs, nur einen Steinwurf von der Talstation der Golzernseilbahn entfernt, steht eine massive Steinkonstruktion. Mit ihren halbkreisförmigen Öffnungen erinnert sie an eine Brücke, doch gibt es in unmittelbarer Nähe keinen Bach und keine Unwegsamkeit zu überwinden. Auch eine Burgruine ist es nicht. Dennoch handelt es sich dabei um einen wichtigen Zeitzeugen für die Region – einen Schmelzofen, in dem in längst vergangenen Tagen das im Maderanertal gefundene Eisenerz verflüssigt und für den Transport in die grosse Hammerschmiede in Amsteg vorbereitet wurde. Nächsten Sommer kehrt Leben in die historische Sehenswürdigkeit zurück: Vom 29. Mai bis zum 20. Juni dient der alte Ofen als Kulisse für das Freilichttheater «Madrano 2020» und wird so zum Zentrum des Kulturgeschehens im kleinen Urner Bergdorf.

Die Open-Air-Produktion ist für die Theatergesellschaft Maderanertal ein riesiges Unterfangen. «Zu unserem 40-Jahr-Jubiläum wollen wir uns dieser Herausforderung unbedingt stellen, zumal die Idee schon seit Längerem in den Köpfen der Vereinsmitglieder herumgeisterte», sagt Hermann Epp. Der Silener Gemeindepräsident (im Bild oben

in der Mitte) kümmert sich zusammen mit Annelise Fedier um das Präsidium des Freilichtspiels und kann dabei auf ein äusserst engagiertes Organisationskomitee sowie auf nicht minder tatkräftige Vereinsmitglieder zählen.

Perfekte Kombination für beste Unterhaltung
Das Stück – aufgeführt von 17 Erwachsenen und 6 Kindern sowie einigen Statisten und Tieren – stammt aus der Feder des Urner Künstlers Ludwig Lussmann (1911–2003). Es erzählt eine Geschichte aus dem Alltag der Talschaft zu Zeiten des Eisenerzabbaus. Unternehmer aus dem Dörfchen Madrano bei Airolo brachten im 15. und 16. Jahrhundert den Bergbau und damit grossen Aufschwung nach Bristen. Den Bergbauherren Madran zu Ehren erhielt das Maderanertal damals auch seinen heutigen Namen. «Die historische Komponente macht das Theater zusammen mit humorvollen Passagen und einer Liebesgeschichte – die natürlich nicht fehlen darf – zu einem wirklich vielseitigen Volksstück», findet Rosmarie Epp, die sich zusammen mit Cornelia Jauch (links im Bild oben) um die Regie kümmert. Unterstützt vom erfahrenen Schauspieler und Regisseur Walter Sigi Arnold setzen die beiden alles daran, das Publikum während zweieinhalb Stunden bestens zu unterhalten. «Mit dem Freilichttheater werden wir einen Teil unserer Geschichte zu neuem Leben erwecken», freut sich Rosmarie Epp. «Gleichzeitig wollen wir unser wunderschönes Maderanertal von seiner besten Seite präsentieren und unvergessliche Theatermomente schaffen, an die wir uns auch beim nächsten und übernächsten Jubiläum noch erinnern werden.»



ANNELISE FEDIER
Co-Präsidentin



ROSMARIE EPP
Co-Regisseurin



www.madrano2020.ch